

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaft-  
licher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich  
Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus,  
durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-



## Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags  
10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gefaltene  
Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf.  
Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach be-  
sonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Völlung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-  
steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 144

Donnerstag den 2. Dezember 1909.

61. Jahrgang.

Das im Grundbuche für Pulsnitz Blatt 1588 auf den Namen Ernst Bruno Burkhardt eingetragene, an der Bischofswerdaer Straße gelegene Grundstück Nr. 218 L des Brandkatasters soll

am 17. Januar 1909, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.  
Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2,5 Nr. groß, auf 17050 M geschätzt, mit 140,31 Steuereinheiten belegt und zur Brandkasse mit 12930 M eingeschätzt.  
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist Jedem gestattet.  
Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 15. Oktober 1909 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden können.  
Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
Pulsnitz, am 22. November 1909.

Königliches Amtsgericht.

## Gymnasium zu Bautzen.

Anmeldungen für Ostern 1910 werden am 7. und 8. Januar, vorm. 10—12 Uhr im Rektoratszimmer Bismarckstr. 21 entgegengenommen. Beizubringen sind Geburts- oder Tauf-, Impf-, letztes Schulzeugnis, nach Befinden Konfirmationschein des Anzulehrenden, dieser selbst ist vorzustellen. Die Aufnahmeprüfung findet Montag 4. April, 7 Uhr vormittags statt.  
Rektor Dr. Bochmann.

## Das Wichtigste.

Zum Präsidenten des Reichstages wurde am Mittwoch Graf Stolberg (kons.) mit 256, zum 1. Vizepräsidenten der Zentrumabgeordnete Spahn mit 246 und zum 2. Vizepräsidenten der nationalliberale Abgeordnete Paasche mit 233 Stimmen gewählt. Während die beiden erstgenannten Abgeordneten die Wahl annahmen, lehnte Abg. Paasche ab. Die Wahl des 2. Vizepräsidenten und der Schriftführer ist nunmehr auf morgen, Freitag, angesetzt.  
Im sächsischen Landtag wurde am Mittwoch die Etatsdebatte fortgesetzt. Es ging häufig recht stürmisch zu. Wiederholt griffen die Minister ein.  
Das englische Oberhaus hat die Budgetvorlage der Regierung mit 350 gegen 75 Stimmen abgelehnt.  
König Peter von Serbien wird im Januar 1910 dem russischen Hofe einen Besuch abstatten.  
In Verdun hat ein Korporal versucht, eine ganze Schwadron mit Zyankali zu vergiften.  
Bei Shimoneski ist während eines heftigen Sturmes ein japanisches Schiff gesunken. Fünfundzwanzig Leichen sind an die Küste gespült worden.

## Reichstags-Chronik.

Die vom Kaiser verlesene Thronrede lautet: Geehrte Herren! Bei dem Eintritt in Ihre Beratungen entbiete ich Ihnen zugleich namens der Verbündeten Regierungen Gruß und Willkommen. Nachdem die in Ihrer letzten Tagung vereinbarte Steuererhöhung dem Reich neue Einnahmequellen erschlossen hat, muß beharrlich dahin getrebt werden, die finanzielle Stellung des Reiches mit den so gewonnenen Mitteln zu befestigen. Der Ihnen zugehende Etatsentwurf für 1910 entspricht dieser Aufgabe. Ein Nachtragsetat für das laufende Jahr faßt die Rückstände aus den Jahren 1906 bis 1909 zusammen, die das Reich nach dem Finanzgesetz vom 15. Juli 1909 zu übernehmen hat. Die Arbeiten des Bundesrates an der in einem Vorentwurfe bereits bekanntgegebenen Reichsversicherungsordnung nähern sich ihrem Abschluß. Dieses Gesetz wird neben einer Vereinheitlichung des geltenden Rechtes und Änderungen in der Organisation die Krankenversicherung auf weitere Kreise ausdehnen und der Fürsorge für die arbeitenden Klassen die Hinterbliebenenversicherung hinzufügen. — Ein neuer Gesetzentwurf wird die Vorschriften der nicht vollständig verabschiedeten Gewerbeordnungs-Novelle zusammenfassen, über welche zwischen den Verbündeten Regierungen und dem Reichstage Einverständnis bestand. Daneben wird ein besonderes Gesetz über Hausarbeit vorgelegt werden. Außerdem wird Ihnen der Entwurf eines Stellenvermittler-Gesetzes zugehen. Die in der letzten Tagung gleichfalls nicht erledigten Entwürfe einer Strafprozessordnung und einer Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz über die Organisation der Strafgerichte werden Ihnen von neuem unterbreitet werden. Unsere überseeischen Besitzungen in Afrika und in der Südsee entwickeln sich erfreulich. Das Anwachsen der eigenen Einnahmen hat das Reich von den Ausgaben für unsere Kolonien nicht unerheblich entlastet. Es wird Ihnen vorgeschlagen werden, die Usambarabahn bis zum Kilimandscharo fortzuführen und das südwestafrikanische Bahnnetz auszurunden. Diese Bahnbauten in Südwestafrika werden es ermöglichen, die Kopfstärke der im Schutzgebiete verwendeten Truppen weiter zu verringern, die Zunahme der werktätigen Bevölkerung und die Erhöhung der Vermögenswerte in den Schutzgebieten machen eine Reform des Gerichtswesens erforderlich. Zunächst wird eine dritte Instanz in der Heimat zu errichten sein. Der Entwurf eines Kolonialgesetzes wird Ihnen vorgelegt werden. Auch werden die Bezüge der Kolonialbeamten neu zu regeln sein, nachdem die Befoldungsreform im Reich abgeschlossen worden ist. Das Gesetz vom 16. Dezember

1907, betreffend die Handelsbeziehungen zum britischen Reich, tritt mit dem 31. Dezember d. J. außer Kraft. Es wird Ihnen ein Gesetzentwurf zugehen durch den der Bundesrat ermächtigt werden soll, den bestehenden Zustand um weitere zwei Jahre zu verlängern. Auch ein Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Portugal wird Ihnen unterbreitet werden. Um dem deutschen Volke eine ruhige und kraftvolle Entwicklung zu sichern, ist meine Regierung andauernd bemüht, friedliche und freundliche Beziehungen zu den anderen Mächten zu pflegen und zu festigen. Mit Befriedigung sehe ich, daß das mit der französischen Regierung getroffene Abkommen über Marokko in einem Geiste ausgeführt wird, der den Zwecken, die beiderseitigen Interessen auszugleichen, durchaus entspricht. Im Deutschen Reich ist ebenso wie in der österreichisch-ungarischen Monarchie dankbar der Zeit gedacht worden, als vor einem Menschenalter die später durch den Beitritt Italiens zum Dreibunde erweiterte Allianz beider Mächte ins Leben trat. Ich hege das Vertrauen, daß das Zusammenhalten der drei verbündeten Reiche auch ferner seine Kraft für die Wohlfahrt ihrer Völker und die Erhaltung des Friedens bewahren wird. — Und nun, geehrte Herren, wünsche ich Ihren Arbeiten gedenklichen Erfolg zum Heile des Reiches.

## Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Familienabend im Evangelischen Arbeiterverein.) Der am vorigen Sonntag im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ stattgefundenen Familienabend des hiesigen Evangelischen Arbeitervereins hatte sich eines recht guten Besuches zu erfreuen. Der Vorstand, Herr Wetters, eröffnete mit einer herzlichen Begrüßungsansprache, die in einem Hoch auf den Landesherren ausklang, den Familienabend. Das Interesse der Anwesenden wurde im Anschluß daran durch einen Lichtbilder-Vortrag: „Deutsche Missionsarbeit in Indien“ gefesselt. Die Lichtbilder, die freilich etwas scharfer hätten sein können, führten die Anwesenden im Geiste in das Gebiet aufopfernder Missionsarbeit, das der große Sohn unserer Stadt, Bartholomäus Ziegenbalg, erschlossen hat, nach dem durch die gewaltige Ausdehnung des Landes sowohl, als auch durch die ungeheure Bevölkerungsdichtigkeit schwer dem Christentum zu gewinnenden Lande, ließ dieselbe einen Blick tun in die alte, interessante Kulturwelt dieses einmal so reichen Landes und in die alten heimischen Kultusstätten der Hindus und in das reiche, gefegnete Wirken und Schaffen der Missionsanstalten, in die von diesen ins Leben gerufenen Missionschulen, Kirchen, Krankenhäuser und Auslänger-Hospitale. Manchem wird da erst die Erkenntnis gekommen sein, weshalb entsagungsvolles, aufreibendes Leben die Missionare draußen in den Tropen zu führen haben, wieviele schöne Erfolge aber der ausgebreiteten Viebessaat schon entsprossen sind. Eine anschließende Serie Ludwig-Richter-Wilder wurde mit Beifall aufgenommen; gibt es ja auch kaum einen anderen Maler, der des deutschen Familienlebens Traulichkeit so metterhaft, liebenswürdig und zu Herzen gehend darzustellen versteht, als unser Ludwig Richter. — Ein anschließendes Tanzchen hielt dann die Erschienenen noch lange in fröhlichster Stimmung zusammen.

Pulsnitz. (Vortrag im „Herrnhaus.“) Der Kreisverein Pulsnitz im Verbande Deutscher Handlungsgesellschaften zu Leipzig veranstaltet morgen, Freitag, abends 1/9 Uhr im Saale des Gasthofs zum Herrnhaus einen Vortrag, gehalten von dem Geschäftsführer Herrn Theodor Linz über das Thema: „Der 8 Uhr-Adenßluß und seine Bedeutung für den deutschen Handel.“ Interessenten, ganz besonders aber Inhaber offener Geschäfte möchten nicht versäumen, die Ausführungen des Herrn Linz anzuhören.

Pulsnitz. (Wie wird das Wetter am Sonntag sein?) Ein Winter war bei uns hin, es herrscht jetzt bis auf dem Nordosten sehr milde Temperatur, aber auch nur bei uns, sowie in Frankreich und Großbritannien. Dagegen behauptet sich der Winter mit Strenge über Nordosteuropa (18 bis 16 Grad Kälte); der strenge Frost hat sich auch über Osteuropa und Siebenbürgen (bis 12 Grad) ausgebreitet. Da sich das „Hoch“ über ganz Nordeuropa ausbreitet, die Depression langsam, südostwärts an Tiefe abnimmt, so ist ein erneutes Sinken der Temperatur und ein Uebergang des Regens in Schnee zu erwarten. Wir glauben deshalb berechtigt zu sein, für Sonntag kaltes, teils heiteres, teils wolfiges Wetter und stellenweise etwas Schnee in Aussicht zu stellen. w.

— Den größten Inseraten-Etat in Deutschland dürfte die Firma Rudolf Herzog in Berlin haben, die jährlich zirka 480 000 M für Zeitungsinsertate ausgibt. Der Begründer der Firma wollte einmal seine Reklame einstellen. Wie ihm das Experiment gelungen, darüber läßt er sich folgendermaßen vernehmen:

„Mein Geschäft ging dabei so schlecht, daß ich besser getan hätte, es zu schließen. Dann begann ich zu inserieren. Ich wendete im ersten Jahre 1250 Mark daran, und mein Umsatz stieg auf 36 000 Mark; im dritten Jahre verwendete ich 12 000 Mark auf Inserate, mein Umsatz bezifferte sich auf Hunderttausende, jetzt beträgt er Millionen, und mein Gewinn steigt im Verhältnis dazu. Alles, was ich habe, mein Weltname, mein Millionengeschäft, verdanke ich nicht allein der Realität der Geschäftsführung, sondern zu neunundneunzig Hundertstel der Macht der Zeitungs-Anzeigen. Ich bin zu der Gewißheit gekommen, daß heutzutage kein Geschäft ohne die Macht der Zeitungs-Anzeigen in die Höhe kommen und gewinnbringend werden kann.“

Pulsnitz M. S., 1. Dezember. Der Gau Turnrat und Turnauschuß des Meißner Hochland-Turngaues hielt am vergangenen Sonntag eine gemeinschaftliche Sitzung in Menzels Gasthof in Pulsnitz M. S. ab. Vor der Sitzung turnte eine halbe Stunde der Turnverein Pulsnitz M. S. und zeigte den Gauleitern dadurch, daß der Verein noch auf der Höhe der Zeit stehe. Gau Turnrat Fischer-Bischofswerda dankte hierauf den Turnern für ihre Leistungen und ermahnte zu weiterem Vorwärtstreben, 1/4 1 Uhr eröffnete Gauvertreter Gebler-Brettnig die Sitzung, hieß die erschienenen Mitglieder herzlich willkommen und gab Kartengrüße vom Kreisvertreter und Kreisturnwart bekannt. Die Anmeldung des Turnvereins Hermsdorf bei Königstein mit 23 Mitgliedern und 8 Böglingen wurde verlesen und der Verein aufgenommen. Zur Berichtigung von dem Oberlausitzer Turngau, Meldefarten anzuschaffen, beschließt man, 1000 Stück solcher Karten anfertigen zu lassen und auf dem Gau zu verteilen. Ein Besuch vom sächsischen Fechterbund, Fechterlegen anzumelden, hat seine Erledigung dadurch gefunden, daß im Gau keine solchen Riegen bestehen. Ferner wird beschlossen, das Gaufest in Ottendorf am 26. Juni 1910 abzuhalten und ein Wettturnen in 2 Stufen, Turner von 17—35 Jahre alt und über 35 Jahre damit zu verbinden. Der Arbeitsplan für 1910 wird aufgestellt und entnommen wir demselben folgendes: Gauvorturnerkunden sind den 6. Februar in Königstein, den 18. September in Sebnitz, das Turn-

